

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **29 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

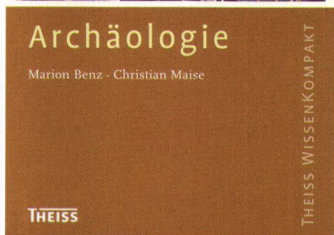
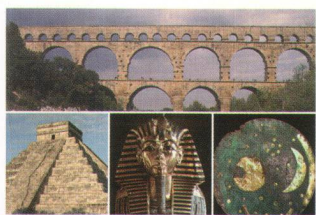
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Archäologie

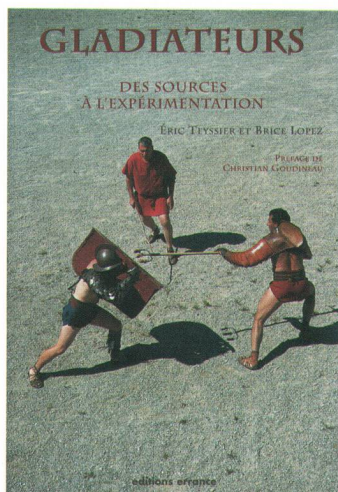
Marion Benz, Christian Maise. Reihe Theiss WissenKompakt. Theiss Verlag Stuttgart 2006. 192 Seiten, 129 Abbildungen, 5 Karten. Broschiert. ISBN 3806219664. € 19.90

Endlich ist sie geschrieben, die allgemeinverständliche und spannende Einführung in die Archäologie – umfassend, kritisch und hinterfragend. Die Spanne der Fundorte reicht um die ganze Welt und mit Ausnahme von Australien sind Fundorte aus allen Kontinenten berücksichtigt. Die drei Hauptteile des Buches – Tagebuch der Menschheit, Ein Blick zurück und Den Ahnen auf der Spur – werden ergänzt durch zahlreiche eingestreute, farbig unterlegte Zusatzinformationen. Im Anhang stehen eine breit gefächerte Literaturliste und ein Glossar zur Verfügung. Der Band richtet sich an ein breites Publikum, er ist aber auch für Fachleute eine Fundgrube und müsste Pflichtlektüre für Studenten werden. «Die Seiten im Tagebuch der Menschheit werden schneller zerstört als Archäologen sie abschreiben können», schreiben die Autoren. Im vorliegenden Buch sind einige Seiten aufgeschlagen – lesen wir sie!

Gladiateurs, Des sources à l'expérimentation

Eric Teyssier et Brice Lopez, Editions Errance, Paris, 2005, 156 p., nombreuses illustrations en couleurs, ISBN 2-87772-315-1. 29 €.

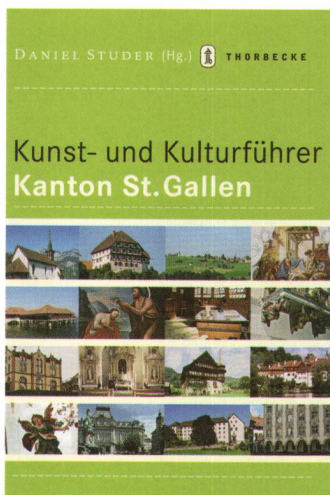
Avec cet ouvrage, archéologues et passionnés de sports de combat mettent à mort les clichés sur la gladiature. Totalement déformés par les romans, les films et les spectacles, les jeux du cirque font partie d'une image stéréotypée de l'Antiquité. Pourtant, les textes et l'iconographie livrent une idée précise de ce qu'ont été ces combats qui ont enthousiasmé les foules, à l'image du football aujourd'hui. Durant de longues années, les auteurs ont mené une minutieuse enquête historique pour cerner au plus près le monde de la gladiature. Mieux encore: s'adjoignant la collaboration de champions des arts martiaux, ils ont mis les témoignages à l'épreuve par l'expérimentation des équipements et des techniques. Leurs travaux permettent d'apporter une foule d'explications sur les principaux types de gladiateurs et sur



les différentes formes de combats. Loin des idées reçues réapparaît un monde de spectacle et de violence aux règles très strictes.

Kunst- und Kulturführer Kanton St. Gallen

Daniel Studer (Hrsg.). Jan Thorbecke Verlag 2006. 464 Seiten, 500 meist farbige Abbildungen. Gebunden. ISBN 3-7995-0153-3. € 28.- / CHF 48.-



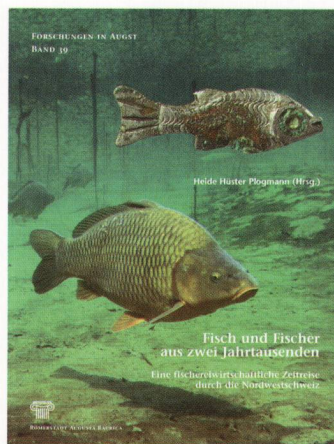
Der Kanton St. Gallen liegt zwischen Bodensee und Alpen in einer reizvollen und reichen alten Kulturlandschaft. Der sechstgrösste Kanton der Schweiz setzt sich zusammen aus dem alten Besitztum der Fürstabtei St. Gallen (Fürstenland und Toggenburg), der Hauptstadt St. Gallen, der Stadt Rapperswil sowie den ehemals eidgenössischen Landvogteien Rheintal, Sax-Forstegg, Gams, Werdenberg, Wartau, Sargans, Gaster und Uznach. Diese Gebiete – 1803 vereinigt und von Napoleon I. als Kanton bestätigt – bilden aber weder (kunst)geschichtlich noch politisch

eine Einheit. In diesen Landschaften liegen insgesamt 90 Gemeinden, die nebst ihren dörflichen und städtischen Zentren auch Nebendörfer, Weiler und Einzelhöfe aufweisen. Der Kunst- und Kulturführer Kanton St. Gallen als Inventar der wichtigsten Kultur- und Baudenkmäler des Kantons St. Gallen versteht sich auch als Wegweiser zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten, sei es zur Vorbereitung einer Reise oder als Handbuch vor Ort.

Fisch und Fischer aus zwei Jahrtausenden. Eine fischereiwirtschaftliche Zeitreise durch die Nordwestschweiz

Heide Hüster Plogmann (Hrsg.). Forschungen in Augst 39. Schwabe Verlag Basel 2006. 244 Seiten, 138 Abbildungen. ISBN 3-7151-0039-7. CHF 60.- / € 40.-

Berufsleute aus unterschiedlichen Forschungsrichtungen – von Archäologinnen über Historiker bis zu Zoologinnen – haben ihr Wissen über die Gewässer in der Nordwestschweiz, ihre Nutzung durch den Menschen sowie die darin lebenden Fische



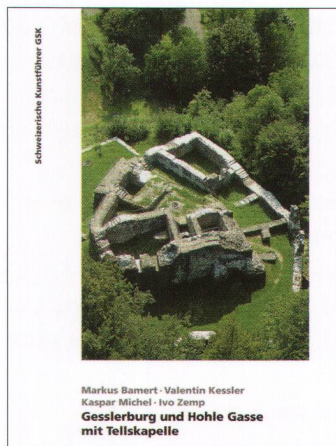
zusammengetragen. Das Resultat ist ein reich bebildertes Buch, in dessen Brennpunkt Überlegungen zum Verhältnis Mensch-Natur im Verlauf der letzten 2000 Jahre stehen.

Ausgehend von der Frage, wie das menschliche Denken und Handeln die einheimischen Gewässer und deren Nutzung beeinflusst haben, beleuchten die einzelnen Beiträge alle nur erdenklichen Facetten. Angefangen beim unterschiedlichen Wasserverbrauch in den verschiedenen Epochen pro Person – täglich 1200 Liter in Augusta Raurica, 370 Liter in Basel heute! – über die Erläuterungen zu den Ratschlägen römischer Ärzte, keine Fische aus verschmutzten Gewässern zu konsumieren, bis hin zu den menschlichen Einflüssen auf die Gewässer und die Fischfauna, spannt das reich illustrierte Buch einen weiten Bogen von der Antike bis in die Gegenwart.

Gesslerburg und Hohle Gasse mit Telskapelle, Kanton Schwyz

Markus Bamert, Valentin Kessler, Kaspar Michel, Ivo Zemp. Schweizerische Kunstführer Serie 79, Nr. 790. GSK Bern 2006. 40 Seiten, durchgehend farbig illustriert. Auch in französischer und italienischer Sprache erhältlich. ISBN 3-85782-790-4. CHF 9.-

Die «historischen Erinnerungsstätten» Hohle Gasse, Telskapelle und Gesslerburg (die Burg zu Küssnacht) sind nach wie vor beliebte Ausflugsziele. Zum Abschluss von zum Teil umfangreichen Renovierungs- und Sicherungsarbeiten an allen drei Stätten ist nun ein neuer Kunstführer



erschienen. Obwohl archäologische Ausgrabungen in der Gesslerburg nur punktuell durchgeführt wurden, ist klar geworden, dass die Baugeschichte des Palas viel komplizierter ist als bisher angenommen. Spannend für jüngere Generationen ist die Geschichte der Hohlen Gasse. Der bereits in römischer Zeit benutzte Verkehrsweg musste in den 1930er Jahren täglich über 1000 Autos schlucken und wäre um ein Haar als moderne Strasse ausgebaut worden. Dank einer Sammelaktion der Schweizer Schuljugend und Fronarbeit von arbeitslosen Jugendlichen konnte eine Umfahrungsstrasse gebaut werden. Der Führer enthält eine Karte mit den wichtigsten Orten der «Befreiungsgeschichte» und jeweils einem kurzen Informationstext.

Compter du bout des doigts, Cailloux, jetons et bouliers de Péricleès à nos jours

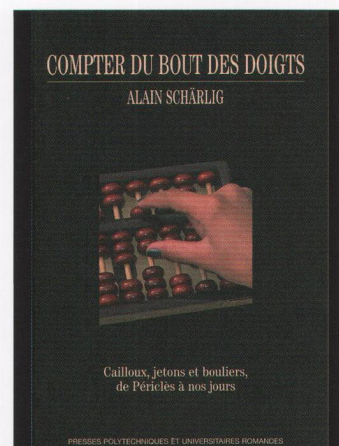
Alain Schärli, éd. des Presses polytechniques et universitaires romandes, Lausanne, 2006, 294 p., nombreuses illustrations en noir-blanc, ISBN 2-88074-680-9. CHF 55.-

Effectuer une addition sans aucun effort mental, c'est ce que permettent les dispositifs très simples présentés dans cet ouvrage, inventés depuis le 5^e siècle avant notre ère. Ces instruments fonctionnaient en poussant du bout des doigts divers objets: cailloux chez les Grecs et les Romains, jetons au Moyen Age et à la Renaissance, ou encore boules jusqu'à nos jours en Russie, en Chine et au Japon. Les différents outils répertoriés permettent de dénombrer les objets sans les compter, d'un seul coup d'œil, parce qu'ils ne forment que des petits groupes. Tous exploitent une étonnante particularité de l'esprit humain, celle de ne pas pouvoir dénombrer instantanément plus de quatre objets à la fois. Mêlant harmonieusement l'histoire et le calcul élémentaire, ce livre aborde un domaine encore bien peu exploré dans un langage très accessible. Le propos est complété par de nombreux schémas, photos et dessins fort bienvenus.

Des Alpes au Léman, Images de la préhistoire

Alain Gallay dir., éditions Infolio, Gollion, 2006, 360 p., très nombreuses illustrations en couleurs, ISBN 10: 2-88474-125-9. CHF 59.-

De l'homme de Néandertal aux Helvètes, près de 50 000 ans d'histoire sont évoqués dans cet épais volume qui fait le point des connaissances sur la préhistoire du Valais et du bassin lémanique. Au cours des trente dernières années, la compréhension de ce passé le plus lointain a été enrichie de manière spectaculaire par de nombreuses découvertes



et le développement de nouvelles méthodes d'investigation. Près d'une vingtaine d'auteurs, scientifiques de renom, ont uni leurs efforts pour proposer au public cette synthèse magistrale à partir des vestiges récoltés dans des centaines de sites, abris sous roche, villages «lacustres», établissements fortifiés, cimetières ou lieux de culte. Le récit est très opportunément rythmé par un grand nombre d'illustrations. Parmi elles, les magnifiques dessins d'André Houot invitent le lecteur à découvrir différents décors et modes de vie du passé, entre rivages lacustres et sommets escarpés des Alpes.

